

Ehemaliger Steinbruch SW von Bieswang

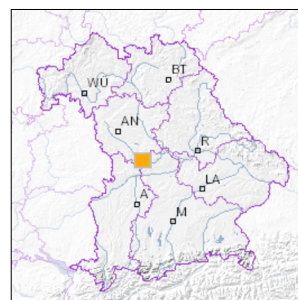


1 km

Maßstab 1:20.000

[UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie](#)

Geotop-Nummer: 577A001



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 648.559

Nordwert: 5.420.775

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 48.922062° N

Längengrad: 11.027977° E

Objekt-ID: 7032GT000008

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 30.04.2020

Objektlage und -größe

Gemeinde:	Pappenheim
Landkreis/Stadt:	Weißenburg-Gunzenhausen
Topographische Karte (TK25):	7032 Bieswang
Geländehöhe:	560 m NN
Größe (Länge x Breite)	200 x 200 m
Fläche:	40.000 m ²
Geologische Raumeinheit:	Südliche Frankenalb

Kurzbeschreibung des Geotops

Die noch offenen Wände zeigen den Aufbau des Mörsheim-Bieswanger Riffzuges. Die Schwammriffe hatten ihre größte Verbeitung in der Zeit, in der andernorts der Treuchtlinger Marmor abgelagert wurden. Nach einer Sedimentationsunterbrechung setzte erneut Riffentwicklung ein. Es entstanden die Gesteine, die heute im ehem. Steinbruch Bieswang erschlossen sind. Riffkuppel reiht sich an Riffkuppel. Selten finden sich am Fuß dieser Kuppeln undeutlich dicke Bänke. Nach oben hin lösen sich die großen Riffkuppeln auf und zerfallen in zahlreiche kleine Riffkörper. In ihren Zwickeln sind dünnlagige, gebankte Bereiche zu erkennen. Als die Riffe abstarben, deckten Sedimente aus Kalkschlamm die toten Riffe zu. Dies führte zum Entstehen der Solnhofner Plattenkalke. Im Zuge der Diagenese (Gesteinswerdung) wurde aus dem Kalk durch Zufuhr von magnesiumreichen Wässern Dolomit gebildet. Während große Teile der porenreichen Riffe fast vollständig dolomitisiert wurden, entstanden aus den dichten Platten- und Bankkalksteinen meist nur in unmittelbarer Riff-Nähe Platten- und Bankdolomite.

Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Steinbruch
Erreichbarkeit:	anfahrbar
Zustand/Nutzung:	zugewachsen

Nr.	Geototyp
1	Standard-/Referenzprofil
2	Sedimentstrukturen

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Treuchtlinger Marmor (Malm Delta)	Kimmeridgium
2	Frankendolomit	Oberjura
3	Malm Epsilon, Schichtkalk	Kimmeridgium
4	Röglinger Bankkalke (Malm Zeta 1)	Tithonium

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Dolomitstein
2	Kalkstein

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	Naturpark

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Meyer (1977): Stratigraphie u. Fazies d. Frankendolomits (...)
2	Schmidt-Kaler (1990); Erläuterungen zur GK25, Bl. 7032

Bewertung des Geotops

Stand: April 2024

Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	bedeutend
Regionalgeologisch:	regional bedeutend
Öffentlich:	Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt

Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	gering beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	selten (nur in einer geol. Region)

Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung*: wertvoll

* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1: Frühere Situation



Bild 2: Situation 2017; Bildausschnitt und Blickwinkel entsprechen in etwa dem Bild 1.



Bild 3



Bild 4: Die orange Linie markiert den Grenzbereich zwischen Massenfazies (unten) und Bank-/Plattenfazies (oben).

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Kontakt: [Info-Geotope](#)

Referenzen/Bildnachweis:

Geotope und Geotopschutz
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)



Mit Förderung durch:



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung